

Abschlussbericht aus dem Doktorandenseminar am 7. - 8. Oktober 2011

1. Einleitung

Das Doktorandenseminar („Seminar“) fand nach dem Entwurf des Projektes und gemäß dem Programm statt. Es wurde an zwei Halbtagen abgehalten. Das Programm ist dem Abschlussbericht beigelegt.

2. Verlauf des Seminars und Evaluierung einzelner Beiträge

Das erste Referat von B. Schima und D. Kreuzhuber betraf das geplante Optionale Instrument im Europäischen Kaufrecht. Es war insbesondere im Hinblick auf die verschiedenen nationalen Privatrechtssysteme interessant. Berechtigt wurde der zu eng gefasste Anwendungsbereich des Instruments (in persönlicher und sachlicher Hinsicht) kritisiert.

Das zweite Referat von T. Břicháček hat ebenfalls eine interessante Diskussion hervorgerufen. Es wurde beanstandet, dass – mit wenigen Ausnahmen – die akademische Gemeinschaft kein großes Interesse an der Kodifikation des tschechischen Zivilrecht gezeigt hatte. Kritisch wurde der begrenzte Einfluss der modernen supranationalen Projekte auf den tschechischen Entwurf bewertet.

Das Referat von M. Zoppel zeigte den „revolutionären“ Umbruch im Verbrauchsgüterkaufrecht nicht nur in der Rechtsprechung des EuGH, sondern auch im

Hinblick auf das ganze traditionelle Auffassung des Leistungsstörungenrechts im kontinentalen Europa.

Der Vortrag von Frau M. Pfeiffer über die Rechtswahl im Familienrecht präsentierte sehr illustrativ die jüngeren Entwicklung im Kollisionsrecht. Mit Recht beanstandete die Referentin die außerordentlich weitgehende Möglichkeit der Rechtswahl (unbegrenzte Rechtswahl), die auch mit den negativen Folgen verknüpft werden könnte.

Das Referat von Herrn Kostohryz über die Anonymität des Aktionärs lieferte einen sehr gründlichen Einblick in die Rechte der USA, Großbritanniens und Deutschlands. Die Auffassungen der betroffenen Jurisdiktionen unterscheiden sich in ganz grundsätzlicher Weise.

Das Referat von K. Hollóšiová zeigte, wie weit das sozialistische „Erbe“ noch in einem EU-Mitgliedstaat ausgeprägt sein kann. Die außerordentliche Berufung des Generalstaatsanwahrts (Generalprokurator) in Zivilsachen stellt ein besonderes Residuum der alten Zeiten dar. Es kann sogar als Verstoß gegen die Menschenrechte (Grundrechte) aufzufassen sein.

Der Vortrag von Frau P. Pipková war sehr anspruchsvolle Vorstellung der dogmatischen Auffassung der Schutznorm des Deliktsrechts im Bereich des Kartellrechts, das zunächst einen ganz anderen Primärzweck hatte.

Das Referat von Herr R. Kabát war außerordentlich interessant. Der Vortragende hat eine schwierige Problematik sehr zufriedenstellend gemeistert. Er zeigte die Grenzlinie zwischen der zivilrechtlichen Auffassung der Ausnahmen von den Deliktshaftung einerseits und der Auffassung dieser Problematik im Strafrecht andererseits.

P. Fidler stellte eine sehr interessante Problematik der Schadenhaftung für Prozesshandlungen an der Schnittstelle von materiellem Recht und Verfahrensrecht dar.

C. Paulsen sprach über die dritte Geldwäsche-Richtlinie, die primär ein Bestandteil des Verwaltungsrechts ist, allerdings auch einige sehr wichtige und interessante Aspekte des

Zivilrechts aufweist (Haftung der Personen und der Aufsicht). Herr Paulsen konzentrierte sich in seinem Referat vor allem auf diese Aspekte.

Frau S. Tomisser beschäftigte sich mit einer Neuerscheinung im kontinentalen Zivilrecht, nämlich mit der zivilrechtlichen Haftung juristischer Personen, einer Regelung, die in Österreich schon in Kraft getreten ist, in Tschechien sich in einer Vorbereitungsphase befindet. Es zeigte sich, dass die Auffassung des österreichischen Verbandsverantwortlichkeitsgesetzes sich von den allgemeinen Auffassung der Deliktsrecht stark unterscheidet.

Zuläzt sprach Herr R. Leška über die Änderung der urheberrechtliche Richtlinie, die einen besonderen Weg eingeschlagen hat, in dem sie vor allem die Verlage und nicht die ausführenden Künstler schützt.

3. Die Bedeutung des Seminars

Wie schon angedeutet, haben die einzelnen Referate insgesamt sehr hohes Niveau aufgewiesen und auch die Rhetorik war von großer Qualität: einzelne Referate wurden auf eine sehr innovative und eindrucksvolle Weise vorgetragen. Damit hat sich gezeigt, wie vielfältig der wissenschaftliche Nachwuchs der beiden Kooperationspartner im Zivilrecht ist.

Das Seminar muss daher als einer der wichtigen Beiträge für die gemeinsame Kooperation beider Universitäten eingestuft werden. Zunächst hat es den einzelnen Referenten bei der Verwirklichung ihrer Projekte sehr geholfen. Sie haben ihre Ergebnisse überprüft, indem sie sie präsentierten und der Kritik gestellt haben. Durch die Anregungen wurden alle Referenten sehr bereichert. Auch das ganze Auditorium, in dem sich auch einige andere tschechische Doktoranden befanden, konnte jedoch wertvolle Anregungen mitnehmen.

Darüber hinaus trug das Seminar trug zum gemeinsamen Kennenlernen der jungen Wissenschaftler bei.

Die einzelne Referate werden abgesehen von den ganzen Doktorarbeiten im einzelnen veröffentlicht.



Prof. Attila Fenyves



Prof. Dr. Luboš Tichý

Doktorandenseminar Prag-Wien

Juristische Fakultät der Karlsuniversität in Prag, Praha 1, nám. Curieových 7

Programm

Freitag, 7. Oktober 2011 (Raum 38 - Erdgeschoss)

- 13.45 Eröffnung
- 14.00 Beatrix Schima: Ein Optionales Vertragsrecht für Europa (Feasibility study) – Teil I
- 14.30 Tomáš Břicháček: Relevance of European Academic Projects for the New Czech Civil Code
- 15.00 Daniel Kreuzhuber: Ein Optionales Vertragsrecht für Europa (Feasibility study) – Teil II
- 15.30 Petra Pipková: Schutzbereich der Artt. 101/102 AEUV
- 16.00 – 16.30 *Kaffeepause*
- 16.30 Moritz Zoppel: EuGH - Umwälzungen bei der Gewährleistung
- 17.00 Magdalena Pfeiffer: Choice of Law in International Family and Succession Law
- 17.30 Milan Kostohryz: Shareholder´s Anonymity

Samstag, 8. Oktober 2011 (Raum 412 – IV. Stock)

- 9.30 Robert Kabát: Necessary Defence, Necessity and Selfhelp in between Private and Public Law
- 10.00 Katarína Hollóšiová: Stellung der ausserordentlichen Berufung im slowakischen Zivilprozess
- 10.30 Philipp Fidler: Schadenersatz für Prozesshandlungen
- 11.00 Christof Paulsen: Die 3. Geldwäsche Richtlinie
- 11.00 – 11.30 *Kaffeepause*
- 11.30 Sabrina Tomisser: Auswirkungen des Verbandsverantwortlichkeitsgesetzes auf die zivilrechtliche Haftung juristischer Personen
- 12.00 Rudolf Leška: Term of Copyright Protection Directive Amendment – Why the Commission is wrong
- 12.30 Abschlußdiskussion
- 13.00 Ende des Seminars

Die Diskussion findet gleich nach jedem Referat statt.

Kontakt: novackov@prf.cuni.cz